

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1892

8 (19.1.1892)

Durlacher Wochenblatt.



№ 8.

Erk. wöchentlich dreimal.
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mt 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 Mt 60 Pf.

Dienstag den 19. Januar

Einrückungsgebühren per gewöhnliche vier-
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Spätere Arbeit man Tage zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1892.

** Eine Wahlniederlage

hat die Centrumspartei im Landtagswahlbezirk Waldkirch-Emmendingen erlitten, deren Bedeutung umso mehr in's Gewicht fällt, als sie einerseits von den Wortführern des Centrums nicht erwartet worden ist, und andererseits die Mehrheit der nationalliberalen Kammerfraktion, welche durch den ungewollten Rücktritt des Abg. Gsell gefährdet schien, neuerdings bestätigt hat. Nicht nur der anerkannte Führer der badischen Centrumspartei, Herr Pfarrer Wader, hatte der Meinung Ausdruck gegeben, daß „nach Lage der Dinge der Sieg des Centrumskandidaten außer allem Zweifel stehe“, auch der von freisinniger Seite in Aussicht genommene Bewerber hatte, wie aus einem jetzt in der „Frankf. Ztg.“ veröffentlichten Brief ersichtlich ist, mit Rücksicht auf die völlige Aussichtslosigkeit seiner Kandidatur und in der Erwartung, daß der Bezirk dem Centrum zufallen werde, auf seine Aufstellung Verzicht geleistet. Wenn trotzdem der nationalliberale Kandidat mit einer unter den obwaltenden Verhältnissen bedeutenden Mehrheit gesiegt hat, so ist das, wie die „Bad. Corr.“ betont, ganz abgesehen von politischen Erwägungen, schon um deswillen freudig zu begrüßen, weil der Ausfall der Wahl beweist, daß die unter dem Zeichen der Verheißung und Unwahrheit aufgetretene Wahlagitation der Centrumspartei es nicht vermocht hat, die Mehrheit der Wahlmänner zur politischen Fahnenflucht zu veranlassen.

Um die Agitationsweise der Centrumspartei in die richtige Beleuchtung zu rücken, genügt es, wenn nur zwei Vorfälle zur öffentlichen Erörterung gestellt werden. In dem Wahlrundschriften der Centrumspartei findet sich u. A. auch folgender Satz: „Wie gut wäre es für Waldkirch und Umgegend, wenn der Oberamtmann, der wie früher eine andere, so auch die Wahl Gsell's hauptsächlich gemacht hat, überhaupt nie in den Bezirk gekommen wäre! Wenn durch den verhängnisvollen Krach von Waldkirch in Duzenden von Familien schwere Sorge herrscht, so ist er nicht ganz unbetheiligt daran.“ Um die unerhörte Ver-

dächtigung eines hervorragenden Beamten, welche mit diesen Worten ausgesprochen wird, in ihrem ganzen Umfange zu würdigen, ist es nöthig, darauf hinzuweisen, daß der frühere Oberamtmann, der jetzt als Oberbürgermeister in Mannheim fungirt und zu dieser Stellung auch von den im Mannheimer Bürgerausschuß vertretenen Freisinnigen berufen wurde, selbst zu den wohl mit am empfindlichsten Geschädigten des Waldkircher „Krachs“ zählt, daß er, der weder als Genossenschaftler, noch als Aktionär an dem Unternehmen theilhaftig und in keiner Weise zur Kontrolle der Leitung desselben berufen war, dem Institut in gutem Glauben Kapitalien anvertraute, deren er, wie so viele Andere, jetzt verlustig gegangen ist. Der Versuch, die Waldkircher Krachgeschichte so darzustellen, wie es im ultramontanen Rundschreiben geschieht und sie zu politischen Zwecken auszubenten, stellt sich umso mehr als eine parlamentarisch kaum zu bezeichnende Verdächtigung dar, als es den Verfassern des Wahlzirkulars wie den Mitgliedern der Centrumspartei bekannt war, daß der frühere Oberamtmann genau so stark und vielleicht noch mehr wie Andere unter den Folgen des „Krachs“ zu leiden hat.

Nicht minder stark und bezeichnend ist der zweite Fall. In einem Wahlartikel des ultramontanen „Beobachters“ war gesagt worden, daß der frühere Abgeordnete Gsell vom Ministerium des Innern zur Annahme der Kandidatur im Kreise Waldkirch-Emmendingen veranlaßt worden sei. Der Zweck dieser Mittheilung ist klar. Zunächst sollte angeklagt des „Falls Gsell“ überhaupt dem Ministerium des Innern die Verantwortung für die Kandidatur Gsell aufgebürdet und ferner damit die Einflusnahme des Ministeriums auf die Wahlen im Allgemeinen festgestellt werden. Das Resultat dieser „Feststellung“ ist aber ein weiterer Beweis für die Unwahrhaftigkeit der ultramontanen Wortführer, denn sicherlich Vernehmen der „Bad. Corr.“ zufolge hat das Ministerium des Innern von der Aufstellung Gsell's erst dann Kenntniß erhalten, als dieser bereits in einzelnen Gemeinden des Bezirks sich Stimmen gesichert

hat. Im Ministerium des Innern hatte man umsoweniger Ursache von der Kandidatur Gsell befriedigt zu sein, als seine zweifelhafte politische Stellung dort zur Genüge bekannt war und man befürchten mußte, daß durch seine parlamentarische Thätigkeit Störungen in der Leitung der ihm anvertrauten Schule eintreten würden. Diesem letzteren Bedenken konnte aber nicht mit dem wirksamen Nachdruck Folge gegeben werden, weil Gsell zur Annahme eines Landtagsmandats gar nicht erst um Bewilligung eines Urlaubs anzusuchen verpflichtet war. Somit kennzeichnet sich dieser Versuch, die parlamentarische Thätigkeit Gsell's dem Ministerium des Innern an die Nockschöße zu hängen, ebenfalls als eine durchaus willkürliche Entstellung des tatsächlichen Sachverhalts.

Man könnte die Akten über die Waldkircher Wahlbewegung schließen, wenn nicht die Art und Weise, wie sich die „Frankf. Ztg.“ in einer offenbar von einem Mitglied des freisinnigen Landesauschusses herrührenden Korrespondenz vernehmen läßt, festgenagelt werden müßte. Da wird denn von „einem der lautesten Amtsverfünder Kläffer“ und einer „Amtsverfünder meute“ gesprochen. Man wird gut thun, diese „vornehme“ Ausdrucksweise im Gedächtniß zu behalten, falls das führende Organ der Demokratie wieder einmal sich über den in der nationalliberalen Presse herrschenden Ton zu enträuten den Anschein geben wollte.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 15. Jan. [Schwurgericht.] 7. Fall. Anklage gegen Kaufmann Philipp Wendelin Ruf von Ueberlingen, zuletzt in Pforzheim, wegen betrügerischen Bankrotts und Unterschlagung. Nach ausgebrochenem Kontur soll nach Ansicht der Anklage Ruf einen Betrag von 408 Mark, den er noch im Besitz hatte, verheimlicht haben. Der Vertreter der Staatsbehörde, Herr Staatsanwalt Dr. Dölker, beantragte die Schuldigerklärung wegen betrügerischen Bankrotts, doch die Geschworenen entschieden, es liege nur ein einfacher Bankrott vor, worauf das Gericht eine Gefängnisstrafe von 5 Monaten, abzüglich 3 Monate Untersuchungshaft, aussprach. Die Vertheidigung führte Herr Rechtsanwalt Schneider.

Femilieton.

8)

In Sturm und Drang.

Novelle von C. Western.

(Fortsetzung.)

Arnold mußte von den Löhnen zu Ditterau erzählen.

„Schändlich, die reine, weiße Sklaverei!“ brüllte Lambert.

„Wahr, 's ist wahr!“ johlte der schon fast trunkene Haufe. „Wir sind nichts als weiße Sklaven!“

„Aber, Leute, was wollt ihr nun?“ fragte Arnold. „Wir haben nichts gelernt; die niedere Arbeit wird einmal nicht theuer bezahlt!“

„Warum haben wir nicht bessere Schulen?“ beklammerte dagegen pathetisch der rothe Lambert. „Wir Armen sind schon in der Wiege zum Hungern verdammt!“

„Du hast nur halb Recht!“ widersprach ihm Arnold. „Wir können uns selbst emporheben, wenn wir wollen!“

„Schöne, aber leere Phrasen!“ lachte Lambert frech. „Du bist ein tüchtiger Kerl, Arnold, warum bist du kein berühmter Bildhauer geworden?“

„Weil ich nicht studiren konnte; übrigens bin ich leiblich zufrieden!“

„Da haben wir's! Wo bleibt dann dein Wille?“

„Ich beugte ihn unter der Nothwendigkeit der Pflicht! Sich der Pflicht unterwerfen, das stellt uns höher, als mit müßigen Händen von der Verbesserung der Lage des Arbeiterstandes sprechen, als den Reichen suchen! Geht hin nach Ditterau, arbeitet; dort ist Geld zu verdienen!“

„Er spricht vernünftig!“ meinte ein alter Arbeiter. „Wir werden nichts mit unseren Forderungen ausrichten! Nachgerade hab' ich's auch satt!“

„Leute, laßt euch nicht einschüchtern!“ flammte da Lambert's Redestrom von Neuem auf. „Geh, Arnold, du bist auch ein Kleingläubiger, der nicht an die Majestät des arbeitenden Volkes glaubt! Gehe deiner Wege, ehe du mir die Genossen bethörst!“

„Du bethörst sie!“ Ein Murren ward hörbar:

„Er hat Recht!“

Andere aber schrien:

„Hinaus mit dem Verräther!“

Arnold stand auf:

„Hört mein letztes Wort mit Ruhe! Ich bin frei, euer Gast, aber zur Abwehr bereit, sobald einer die Hand an mich legt!“ Dabei flammten seine Augen auf und die Herandrängenden stoben auseinander. „Ich will euch nicht beeinflussen, ihr seid Männer! Ihr habt

selbst zu verantworten, was ihr treibt! Aber glaubt ihr, die Arbeiter allein könnten das Rad der Weltgeschichte aufhalten? Das Alltagsleben geht mit ehernem Tritt über uns weg; wer nicht Hammer sein will, muß als Ambos still halten! Gedenkt meiner Worte! Adieu!“

Er ging stolzen Schrittes davon.

„Ja, gehe nur!“ rief ihm Lambert nach. „Dich haben sie auch erkauf't! Laßt ihn, er ist einer der schlimmsten Abtrünnigen!“

Der Haufe war aber sehr still und Lambert sah wohl, daß er, um das Uebergewicht über die Gemüther zu erhalten, zu einem anderen Mittel greifen mußte.

„Habt ihr Alle den hochmüthigen Narren von Arnberg aus Lindenthal gesehen, Leute?“ fragte er.

„Ja, ja!“ schrien sogleich einige seiner Leibknappen.

„Er ist ein Leuteschinder, der in seiner Zechen die ärgsten Erlasse gegen uns angeschlagen! Wir müßten ihm einen nächtlichen Besuch machen!“

„Und alle Maschinen zerstören! fügte ein notorischer Kaufbold hinzu.

„Ja, das laßt uns thun!“ tobte der Haufe. „Bravo, bravo!“

(Fortsetzung folgt.)

8. Fall. Anklage gegen den 23 Jahre alten Aufseher Ferdinand Heil von Philippsburg wegen Sittlichkeitsverbrechens. Urtheil: 1 Jahr 6 Monate Gefängniß.

9. Fall. Anklage gegen den 22 Jahre alten Tagelöhner Rudolf Meiner von Hochstetten wegen Sittlichkeitsverbrechens. Urtheil: 7 Monate Gefängniß.

Die zuletzt ergangenen Urtheile waren folgende: Octroierheber Wilhelm Gerwig von Pforzheim wurde wegen Unterschlagung und Fälschung im Amte zu 1 Jahr 5 Monaten Gefängniß und 3 Jahren Ehrenverlust verurtheilt (Verteidiger Anwalt Fischer); Max und Ernst Falk, Beide Steinhauer aus Lichtenthal, wurden von der Anklage des Raubes freigesprochen (Verteidiger Anwalt Wertheimer); Freisprechung erfolgte auch im letzten zur Verhandlung gekommenen Falle, in welchem Christian Bäuerle, Säger von Nombach, wohnhaft hier, wegen Meineids angeklagt war (Verteidiger Anwalt Binz).

— (Durlach, 17. Jan. Der Kochkurs, welcher vom hiesigen Frauenverein abgehalten wird, beginnt am Montag, 25. d. M., Vormittags 9 Uhr, im Hintergebäude des Amtshauses dahier, woselbst eine schöne und zweckmäßige Küche eingerichtet wurde. Der vom badischen Central-Frauenverein bereitwilligt zur Verfügung gestellte Herd nebst Küchengeräth ist bereits eingetroffen und aufgestellt. Zu den Kosten des Kochkurses hat die hiesige Stadt in dankenswerther Förderung dieses gemeinnützigen Unternehmens einen namhaften Zuschuß zur Verfügung gestellt. Wir wollen nun zur Vermeidung von Mißverständnissen auf den Zweck dieser Kurse, wie sie in den letzten Jahren schon in vielen Gemeinden des Landes auf allerhöchste Anregung Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin mit großem Erfolg und allseitiger Anerkennung abgehalten worden sind, nochmals kurz aufmerksam machen. Die Kochkurse, welche jedesmal sechs Wochen dauern, haben nicht den Zweck, perfekte Köchinnen heranzubilden, obwohl sie auch solchen sehr nützlich sind, die dies werden wollen. Sie wollen auch nicht die Geheimnisse der feineren Kochkunst beibringen, sondern ihr einziger Zweck ist der, in den Grundzügen einer guten Kochkunst zu unterrichten und insbesondere die Töchter der weniger Bemittelten zu lehren, wie man mit wenig Aufwand eine schmackhafte und kräftige Kost zubereitet, sodas die Teilnehmerinnen im Stande sind, als zukünftige Ehefrauen oder als Familientöchter ohne Ueber-schreitung des Haushaltungsbudgets der Familie eine einfache, gesunde und schmackhafte Nahrung zu verschaffen. Jeder Einsichtsvolle wird zugeben, das das Wohl und Gedeihen einer Familie, das Glück der Ehe zum großen Theil von dieser Fähigkeit der Frau abhängt, die leider in allen Kreisen der Bevölkerung immer geringer zu werden droht. Wir sind daher überzeugt, das diese Kurse auch hier den Beifall Aller finden werden, denen das körperliche und sittliche Wohl des Volkes am Herzen liegt. Da die Frist zur Annahme der Teilnehmerinnen am 23. d. M. abläuft, so werden die Lusttragenden sich mit der Anmeldung beeilen müssen. Von Erhebung eines Lehrgeldes wurde abgesehen. Die Teilnehmerinnen, welche täglich ihre Mittagskost erhalten, haben Alles in Allem nur 40 Pfg. per Tag zu zahlen.

W. Durlach, 18. Jan. Das Schreiben, welches den in hiesiger Stadt von der Gesell-

schaft zur Ueberwachung von Dampfkesseln prämiirten Heizern und Maschinisten Herrn Friedrich Hilz, Herrn Wilhelm Weiler und Herrn Friedrich Gugel zugekommen ist, lautet: Auf Vorschlag Ihrer Herren Arbeitgeber und nachdem unsere Ingenieure berichtet haben, das Sie die Ihnen zur Wartung anvertrauten Dampfkessel und Maschinen in durchaus zuverlässiger Weise seit einer langen Reihe von Jahren besorgen, so das Klagen hierüber niemals zu Ohren gekommen sind, hat der Aufsichtsrath unserer Gesellschaft beschlossen, Ihnen in Anerkennung ired geleisteter Dienste eine Geldprämie zuerkennen, welche Ihnen von Ihren Herren Vorgesetzten nebst diesem Schreiben übergeben wird. Eine diesbezügliche ehrende Urkunde wird Ihnen demnächst zugehen. Zudem wir zu dieser Auszeichnung, welche nur wenigen Leuten zuerkannt wurde, Sie beglückwünschen, sprechen wir die Hoffnung aus, das Sie auch weiterhin Ihren Dienst gewissenhaft und pünktlich erfüllen; geben Sie den übrigen Heizern und Maschinisten Ihres Bezirks ein Beispiel fortgesetzter treuer Plichterfüllung und Anhänglichkeit an Ihre Arbeitgeber. Dieses sind die besten Mittel, um das gute Einvernehmen zwischen beiden Theilen zu erhalten, wovon jeder der Betheiligten seine Früchte erntet. Badische Gesellschaft zur Ueberwachung von Dampfkesseln.

* Durlach, 18. Jan. Wie aus dem Inseratentheil unseres heutigen Blattes zu ersehen ist, findet nächsten Donnerstag Abend in den Lokalitäten der Brauerei Eglau dahier ein öffentlicher Vortrag über die S. M. Schleyer'sche Weltsprache Polapül statt. Da dieser Vortrag näheren Aufschluß über das Wesen und die Bedeutung der Weltsprache sowohl für den Gelehrten als auch für den Handelsstand u. geben wird, so machen wir Interessenten dieses Thema's noch ganz besonders auf diesen Vortrag aufmerksam.

— Die Prüfung im Hufbeschlag hat u. A. Gustav Frey von Söllingen bestanden.

Deutsches Reich.

* Der Kaiser traf am Freitag Nachmittag von seinem Besuche am Bückerburger Hofe, begleitet vom Prinzen und der Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe, wieder in Berlin ein.

* Auf der Germaniawerft in Kiel fand am Freitag der Stapellauf der neuen Kreuzerkorvette H. statt. Prinz Heinrich von Preußen vollzog im Namen des Kaisers den Taufakt und taufte nach einer kurzen, aber markigen Rede das Schiff auf den Namen „Kaiserin Augusta“, zur Erinnerung an des neuen Reiches unvergeßliche erste Kaiserin.

— Fürst Bismarck ist am Donnerstag zum Besuch des ihm befreundeten Oberingenieurs F. Andreas Meyer in Hamburg gewesen. Der Altreichskanzler wurde bei seiner Ankunft von einer großen Menschenmenge mit Hochrufen empfangen. Wenn der Gesundheitszustand des Fürsten es erlaubt, werden sich seine Besuche in Hamburg während des Winters noch öfter wiederholen.

— Der „Reichsanzeiger“ schreibt: „Zu neuerdings in der Presse verbreitete Nachrichten, das die Einziehung der silbernen Zwanzigpfennigstücke beabsichtigt werde oder sogar unmittelbar bevorstehe, entbehrt jeder Begründung.“

Berlin, 15. Jan. Das wegen Ermordung ihrer Dienstherrin angeklagte Dienstmädchen Machus ist zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt worden.

— Aus Trier wird gemeldet, das die diesjährigen Kaisermandöver zwischen dem VII. und XVI. Armeekorps stattfinden werden. Das Mandöverfeld werde zwischen Diedenhofen und Saarlouis sein.

Stuttgart, 16. Jan. Der König hat dem Kaiser Franz Josef das württembergische Infanterieregiment Nr. 122 verliehen und bestimmt, das dieses Regiment fortan den Namen „4. Württembergisches Infanterieregiment Nr. 122, Kaiser Franz Josef von Oesterreich, König von Ungarn“ zu führen hat.

— In der Nacht zum Freitag ist auf einem Fort der Festung Mainz ein Mordanschlag auf einen Wachposten verübt worden.

Oesterreichische Monarchie.

* Täglich werden im oesterreichischen Abgeordnetenhaus noch große Reden für und wider die Handelsverträge gehalten, doch vermögen sie allmählich nichts Neues mehr zur Sache zu zeitigen. Die Annahme der Verträge steht jedenfalls fest, nur wird der Handelsvertrag mit Deutschland unzweifelhaft eine größere Mehrheit finden, als jener mit Italien. — In Ungarn kommt jetzt die Wahlbewegung anlässlich der am 28. Januar beginnenden Reichstagswahlen bedeutend in Schwung. Aus dem Innern des Landes kommen bereits die zu erwartenden Berichte über blutige Schlägereien, die durch das Wahlfieber an verschiedenen Orten erzeugt worden sind und bei denen mehrere Personen getödtet, resp. verwundet worden sein sollen. Ländlich, sittlich — bei den heißblütigen Magyaren geht es nun mal beim Wählen nicht ohne ein bißchen Mord und Todtschlag ab!

Rußland.

* Zum Nothstand in Rußland liegt eine Petersburger Meldung vor, welche besagt, das bis jetzt für die nothleidenden Gouvernements 90 Millionen Rubel vorgeschossen worden seien; über weitere Bewilligungen verlautet noch nichts Bestimmtes. — 90 Mill. Rubel wollen gegenüber dem in den betreffenden Landestheilen herrschenden furchtbaren Elend freilich nicht viel bedeuten und vermuthlich wird von dieser Summe noch das eine und das andere Millionen abgezogen sein, welches auf dem „Verwaltungswege“ hängen geblieben ist!

Lahrer Reichswaisenhaus-Silber-Lotterie.

Ziehung am 15. Februar 1892.

Loose à 1 Mk. bei allen Loosverkaufsstellen.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Dienstag, 19. Jan. 10. Abonnements-Vorstellung. Der geheime Agent, Lustspiel in 4 Akten von F. W. Hadländer. — Der Fäkt: Herr Selbened vom Lessingtheater in Berlin als Gast. Anfang 7 Uhr.

Nr. 8.

Amtsverköndigungsblatt für den Großh. Amtsbezirk Durlach.

1892.

Die Impfung im Jahre 1892 betreffend.

An die Bürgermeisterämter des Bezirks:

Nr. 1195. Nach §. 15 der Verordnung vom 11. Januar 1875 — Gesetzes- und Verordnungsblatt S. 60 — haben die Ortspolizeibehörden alljährlich im Laufe des Monats Januar Verzeichnisse der im verfloßenen Jahre in die Gemeinde gezogenen Kinder unter 12 Jahren unter Angabe des Vor- und Zunamens, des Alters des Kindes, des Namens und Standes des Vaters, Plegvaters oder Vormundes aus den gemäß der Verordnung vom 8. Mai 1883 Form. A über die persönlichen Verhältnisse der Zuziehenden gemachten Erhebungen zusammenzustellen und dieselben spätestens bis zum 1. Februar 1892 anher vorzulegen.

Wir veranlassen die Bürgermeisterämter, diese Verzeichnisse sofort aufzustellen und rechtzeitig anher einzusenden.

Durlach den 14. Januar 1892.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holzmann.

Die Impfung im Jahre 1892 betreffend.

Nr. 1195. Die Ortsschulbehörden des Bezirks werden veranlaßt, die Verzeichnisse der impfpflichtigen Schüler für 1892 nach Vorschrift des Formulars IV. der Verordnung vom 18. Oktober 1878 — Gef.

n. Verordn.-Bl. Nr. 124 S. 180/181 — ungesäumt aufzustellen und sofort dem Großh. Herrn Bezirksarzt Medizinalrath Dr. Reichert dahier einzusenden.

Wir machen gleichzeitig darauf aufmerksam, das von den Ortsschulbehörden nur die Kolonnen 1 bis einschließlich 5 des Verzeichnisses auszufüllen und in solches nur diejenigen Schüler und Schülerinnen einzutragen sind, welche im Jahre 1880 geboren sind.

Durlach den 14. Januar 1892.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holzmann.

Führung der Bürgerbücher betreffend.

Nr. 1210. Die Gemeinderäthe werden auf die Vorschrift des §. 7 Abs. 3 der Verordnung vom 2. Dezember 1836 — Regierungsblatt Seite 369 — mit dem aufmerksam gemacht, die Prüfung und Berichtigung der Bürgerbücher, sofern nicht schon geschehen, nunmehr alsbald vorzunehmen und wie geschehen im Bürgerbuch zu beurkunden. Ueber den Vollzug werden wir uns gelegentlich verlässigen.

Durlach den 14. Januar 1892.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holzmann.

Medizinalstatistik, IV. Quartal 1891.

- Nr. 91. Es kamen zur Kenntniß des Bezirksarztes:
- a. Fälle von Typhus 61 (Weingarten 32, Grözingen 10),
 - b. " " Kindbettfieber 5,
 - c. " " Scharlach 5,
 - d. " " Diphtheritis 42 (Durlach 18, Langensteinbach 17),
 - e. " " Blattern 0.

Es starben in der Stadt Durlach: 54 Personen. Davon 16 im ersten Lebensjahre und 11 im Alter zwischen 1 und 15 Jahren.

Im übrigen Amtsbezirk starben: 222 Personen. Davon 101 im ersten Lebensjahre und 49 im Alter zwischen 1 und 15 Jahren.

Es starben in der Stadt: 6 an Diphtheritis; im übrigen Amtsbezirk: 6 an Keuchhusten, 6 an Typhus, 23 an Diphtheritis, 6 an Kehlkopfcroup, 2 an Scharlach und 1 an Kindbettfieber.

Durlach den 15. Januar 1891.

Reichert, Großh. Bezirksarzt.

Privatpargeseellschaft Durlach.

Uebersicht

über den Stand der Gesellschaft am 1. Januar 1892 als Rechenschaftsbericht.

Einnahme.	Zoll.		Gat.		Rest.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.
I. Rückstands-Rechnung:						
1. Kassenvorrath	12,358	09	12,358	09	—	—
2. Rückstände	—	5 72	—	5 72	—	—
II. Laufende Rechnung:						
3. Einlagen der Mitglieder:						
a. monatliche	148,427	—	148,427	—	—	—
b. Gutschrift der Zinsen	50,009	97	50,009	97	—	—
c. Gutschrift der Dividende	—	—	—	—	—	—
4. Eintrittsgelder	—	191	—	191	—	—
5. Zinsen von Aktivkapitalien	—	69,756 93	—	69,714 58	—	42 35
6. Ertrag von Liegenschaften	—	—	—	—	—	—
7. Erlös aus Fahrnissen	—	—	—	—	—	—
8. Erlös aus Liegenschaften	—	—	—	—	—	—
9. Aufgenommene Kapitalien:						
a. Passivkapitalien à 5 u. 4%	—	—	—	—	—	—
b. Passivkapitalien à 3%	—	7,960	—	7,960	—	—
c. Conto-Corrent-Kapitalien	—	—	—	—	—	—
10. Eingegangene Kapitalien	1,953,436	03	283,527	21	1,669,908	82
11. Verschiedene Einnahmen	—	50	—	50	—	—
III. Aneigentliche Einnahmen:						
12. Vorschüsse und Ersatz von solchen	—	—	—	—	—	—
Summe aller Einnahmen	2,242,145	24	572,194	07	1,669,951	17
Ausgabe.						
I. Rechnung v. früher. Jahren:						
13. Rückstände	—	—	—	—	—	—
II. Laufende Rechnung:						
14. Zurückbezahlte und gutgeschriebene Einlagen:						
A. Sparguthaben:						
a. an bleibende Mitglieder	—	—	—	—	—	—
b. an 137 austretende Mitglieder	1,846,966	67	193,662	65	1,653,304	02
B. Zinsen:						
a. an bleibende Mitglieder durch Gutschrift	—	50,009 97	—	50,009 97	—	—
b. an austretende Mitglieder	—	947 74	—	947 74	—	—
c. Dividende durch Gutschrift	—	—	—	—	—	—
15. Zinsen von Passivkapitalien	—	541 99	—	541 99	—	—
16. Aufwand auf Liegenschaften	—	—	—	—	—	—
17. Staatssteuer und Abgabe	—	—	—	—	—	—
18. Aufwand auf Fahrnisse	—	—	—	—	—	—
19. Verwaltungskosten	—	2,973 83	—	2,973 83	—	—
20. Erwerb von Liegenschaften	—	—	—	—	—	—
21. Heimbezahlte Passivkapitalien:						
a. Passivkapitalien à 5 u. 4%	—	—	—	—	—	—
b. Passivkapitalien à 3%	—	15,660	—	6,660	—	9,000
c. Conto-Corrent-Kapitalien	—	—	—	—	—	—
22. Angelegte Kapitalien	—	311,577 86	—	311,577 86	—	—
23. Abgang, Verlust und Nachlaß	—	206 13	—	206 13	—	—
24. Verschiedene Ausgaben	—	12 72	—	12 72	—	—
III. Aneigentliche Ausgaben:						
25. Vorschüsse und Ersatz von solchen	—	—	—	—	—	—
Summe aller Ausgaben	2,228,896	91	566,592	89	1,662,304	02

Vermögensstand am 1. Januar 1892.

A. Vermögen:

1. Einnahmerrückstände:		
a. von früheren Jahren	M. —	—
b. von laufender Rechnung	" 42.35	M. 42.35
2. Kassenvorrath	"	5,601.18
3. Inventarstücke	"	543.34
4. Zinsraten aus Aktivkapitalien vom 1. Juli resp. Zinsanfang bis Jahresluß	"	30,662.98
5. Angelegte Kapitalien	"	1,669,908.82
6. Liegenschaften	"	—
Summa A.	M.	1,706,758.67

B. Schulden:

1. Sparguthaben sämtlicher Mitglieder	M. 1,653,304.02
2. Ausgabereife:	
a. von früheren Jahren	M. —
b. aus laufender Rechnung	M. —
3. Passivkapitalien	" 9,000.—
4. Zinsraten von Passivkapitalien	" 85.85
Summa B.	M. 1,662,389.87

Somit reines Vermögen der Gesellschaft . . . M. 44,368.80.
Im vorigen Jahr betrug das reine Vermögen . . . " 27,378.71.
es hat sich somit vermehrt um . . . M. 16,990.09.

Mitgliederstand.

Am 1. Januar 1891 . . . 2,113.
Zugang im Jahr 1891 . . . 191.
Ausgetreten sind im Jahr 1891 . . . 137.

Stand am 1. Januar 1892 2,167.

Vorstehender Rechenschaftsbericht wird mit dem Anfügen hiermit veröffentlicht, daß die Rechnung von heute an vierzehn Tage lang im Rathhause zur Einsicht der Betheiligten offen liegt.
Durlach den 16. Januar 1892.

Der Verwaltungsrath:

F. Wehffer. K. Siegrist.

Brennholz - Versteigerung.

Gr. Bezirksforstei Stein versteigert aus den Hiebsschlägen des Domänenwaldes Hagsberg und theilweise Limberg

Dienstag den 19. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhause zu Stein:
62 Ster buchene Scheitholz,
17 Ster buchene Stockholz,
1550 Stück buchene und
2100 Stück gemischte Wellen.
Das Holz wird auf Wunsch von
Domänenwaldbhüter Seiter und
Hilfshüter Jäger in Stein vorgezeigt.

Holz-Versteigerung.

Großh. Bezirksforstei Langensteinbach versteigert am
Freitag den 22. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,
im Rathhause daselbst aus dem
Domänenwald Hermannsgrund und
Winterhalde:

19 Ster buchene, 5 Ster gemischte und 547 Ster forlene Scheiter, 4 Ster buchene, 14 Ster forlene Brügel, 71 Ster forlene Stockholz, 4425 gemischte und 6875 forlene Wellen, 7 Loose Schlagraum, ferner 200 fichtene Hopfenstangen, 125 Reb- und 200 Bohnensteden; am

Samstag den 23. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,
im Rathhause in Singen aus dem
Domänenwald Wacholderbusch:
116 Ster buchene, 183 Ster forlene Scheiter, 9 Ster buchene, 20 Ster gemischte und 16 Ster forlene Brügel, 104½ Ster forlene und gemischtes Stockholz, 525 buchene, 9525 gemischte, 350 forlene Wellen und 6 Loose Schlagraum.

Ein Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten
Hauptstraße 12, 3. Stock.

Wasserversorgung des Alb-Pfingz-Plateaus.

Zur Sicherung der Sohle beim Wehr der Pumpstation in Singen bedürfen wir etwa

20 cbm Findlingssteine, die nicht kleiner als 0,1 cbm sein sollen. Diese Steine sollten im Laufe des Winters längstens bis 1. März d. J. aufgeliefert werden.

Offerten wollen bis 26. d. Mts. an die Kultur-Inspektion Karlsruhe eingereicht werden.

Korbweiden - Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Durlach verkauft am

Freitag, 22. Januar,
Nachmittags 2 Uhr,
im Holzhof Jägerstraße Nr. 33 ca. 80 Zentner Korbweiden in öffentlicher Steigerung.
Durlach, 18. Jan. 1892.

Der Gemeinderath:
H. Steinmez.
Siegrist.

Bekanntmachung.

[Durlach.] Im Vollstreckungswege werde ich am

Mittwoch den 20. Januar,
Nachmittags 1 Uhr,
eine große Parthie Fourniere gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern.

Zusammenkunft in der Leopoldstraße Nr. 5 dahier.

Durlach, 17. Jan. 1892.
Der Vollstreckungsbeamte:
Beich,
Gerichtsvollzieher.

Empfehlung.

[Durlach.] Unterzeichnete empfiehlt sich im Kleidermachen, sowie im Weihnähen und bittet um geneigtes Wohlwollen.

Marie Barthloff,
Kelterstraße 4.

Mk. 600,000. Grosse Deutsche Colonial-Geld-Lotterie. Mk. 300,000

Nur noch ein ganz geringer Vorrath dieser sehr beliebten Loose mit den grossen Geldgewinnen von **Mk. 600,000, Mk. 300,000, Mk. 125,000, Mk. 100,000, Mk. 50,000, Mk. 40,000 u. s. w.** ist noch zu den billigen Originalpreisen zu haben bei der bekannten Glückskollekte **Julius Loeffel**.
 1/4 Loos nur Mk. 42, 1/2 Loos nur Mk. 21, 3/4 Loos nur Mk. 8.40, 5 versch. 1/10 Antheile nur Mk. 5, es sind dies die billigsten Preise. Die Ziehung ist nächsten Samstag beendigt und gelangen nahezu 13,000 Geldgewinne zur Verloosung.

Brennholz - Versteigerung.

[Durlach.] Bürger-gabholz werden ver-
steigert:

Donnerstag, 21. Januar,
Vormittags 9 Uhr,
im Distrikt Oberwald:
300 Ster Holz und
3800 Stück Wellen;

Freitag, 22. Januar,
Vormittags 9 Uhr,
im Distrikt Oberfüllbruch:
220 Ster Holz und
2500 Stück Wellen;

Samstag, 23. Januar,
Vormittags 9 Uhr,
im Distrikt Bergwald:
70 Ster Holz und
1400 Stück Wellen.

Bei dieser Gelegenheit wird auch das Besoldungsholz der evangel. Pfarren und des Stadtvikariats versteigert.

Zusammenkunft jeweils im Holzschlag.

Durlach, 18. Jan. 1892.
Der Gemeinderath:
S. Steinmetz.
Siegriß.

Durlach. Holz-Versteigerung.

Im Vollstreckungsweg wird am **Dienstag, 19. Januar,** Vormittags 8 Uhr, in der Leopoldstraße Nr. 5 dahier folgendes Holz gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert:

Im Oberwald:
je 2 Ster Holz: Nr. 372, 373, 564, 565, 581, 638, 639, 644, 655, 682.
50 Wellen: Nr. 49.

Im Oberfüllbruch:
je 2 Ster Holz: Nr. 214, 215, 297, 353, 380, 391, 467, 603, 608, 687, 692, 731, 793.
je 50 Wellen: Nr. 54, 93, 132, 227, 352, 386.

Im Bergwald:
2 Ster Holz: Nr. 998.
Durlach, 15. Jan. 1892.
Der Vollstreckungsbeamte:
Plesch,
Gerichtsvollzieher.

Pferd-Verkauf.

Die Dampfziegelei Durlach verkauft ein **Pferd**, das von einer Krankheit erholt, für ihr schweres Fuhrwerk nicht mehr genügt, gegen Meistgebot, wenn solches annehmbar. Ueber Mittag täglich zu besichtigen. **Die Direktion.**

Stockfische, Stockfische,

frisch gewässerte, sind fortwährend zu haben bei

F. Hellriegel,
Adlerstraße 13.

Adlerstraße 12 ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller, Holzplatz etc. auf 23. April zu vermieten.

KAUF EIN COLONIAL-LOOS & GEWINN M. 600,000.

Theater in Durlach.

Im Saale zur Blume.

Montag, 18. Januar 1892, Abends 8 Uhr:

Unter gest. Mitwirkung der Kapelle des Durlacher Instrumental-Vereins.

Abchieds-Vorstellung.

Welcher ist der Bräutigam in Durlach

oder:

Die Braut von Stupferich.

Localposse in 4 Akten von einem hiesigen, nicht genannt sein wollenden Autor.

Donnerstag den 21. Januar d. J., Abends 8 Uhr:

Oeffentlicher Vortrag

in den Localitäten der Bierbrauerei „Eglau“ dahier über die **J. M. Schleyer'sche Weltsprache Polapük** von Wilhelm Erat, dipl. Oberlehrer vpa. aus Konstanz.

Eintritt frei.

Damenbesuch erwünscht.

Gaswerk Durlach.

Bei der am 4. Januar 1892 stattgehabten planmäßigen Loosziehung der Durlacher **Gasobligationen** wurden nachstehende Nummern gezogen und es kommen dieselben je am 1. Oktober der beigefügten Jahre zur Einlösung. Nämlich:

pro 1892	von Nr. 8.	29.	92.	63.
" 1893	" "	1.	34.	72. 75.
" 1894	" "	57.	93.	84. 83.
" 1895	" "	62.	73.	35. 12.
" 1896	" "	76.	67.	100. 13.

Die Einlösung findet statt im Comptoir des Gaswerkes in Durlach, und bei den beiden Bankhäusern von Hrn. Heintz Müller und Ed. Kölle in Karlsruhe. Mit dem Einlösungstermin hört deren weitere Verzinsung auf.

Der Direktor: Bichorer.

Bekanntmachung.

Die auf den 12. Januar er. angelegte Ziehung der **Lotterie des Gewerbe-Vereins Straßburg** ist mit Genehmigung des Kaiserlichen Ministeriums für Elsaß-Lothringen auf **künftigen 15. März verlegt** worden, wovon den geehrten Interessenten hierdurch Mittheilung gemacht wird.

Straßburg den 12. Januar 1892.

Der Vorstand des Gewerbe-Vereins.

Gasthaus zum Lamm.

Außer meinem prima **Export-Bier** kommt von jetzt ab jeden Mittwoch und Donnerstag Abend von 6 Uhr ab das beliebte, nach Pilsener Art gebrante **helle Bier** zum Ausschank. Dasselbe ist auch fortwährend in Flaschen vorrätzig, außerdem in Flaschen **dunkles Export-Bier** und **Münchener**, jedes Quantum frei in's Haus. **Guten Mittagstisch** von 60 Pfg. an, **reichhaltige Speisekarte**, **gute reine Weine**.

A. Gerstenäcker.

Bruchleidenden

wird das von M. Reischopf, Darmstadt, erfundene, elastische, patentirte

Gürtel-Bruchband

ohne Feder

empfohlen. Dasselbe ist unübertroffen, das beste Bruchband der Welt, bequem zu tragen, vollständige Sicherheit, eine Wohlthat für den Körper, verdrängt alle Systeme.

Der Vertreter des Erfinders ist am 23. Januar in **Karlsruhe** im **Bratwurstglockle** von 8 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags mit einer Musterammlung anzutreffen.

Wohnung zu vermieten.

Eine freundliche Mansarden-Wohnung ist sofort oder auf 23. April zu vermieten

Blumenvorstadt 10.

Eine **schöne Wohnung** von 4 Zimmern mit Alkov nebst allem Zubehör ist auf den 23. April zu vermieten

Pflasterweg 11.

Eine Wohnung von 4 Zimmern sammt Zugehör ist auf 23. April zu vermieten

Adlerstraße 10.

Ein tapezirtes Zimmer

mit schöner Aussicht ist auf April zu vermieten

Grözingen Straße 3.

Dem schönen Kassier der Vergnügungskasse des Turnerbundes, **Ludwig D...**, zu seinem 23. Wiegenfeste ein dreifaches „Gut Heil“!

Verloren ein Bund mit sechs

kleinen Schlüsseln. Der redliche Finder wolle dieselben gegen Belohnung bei der Expedition dieses Blattes abgeben.



Rohe und gebrannte **Caffee's**,
leztete stets frisch gebrannt, empfiehlt in nur reinschmeckenden Sorten in jeder Preislage zu äußersten Preisen

Carl Martin,
Louis Reihner's Nachfolger.

Adolf Herrmann,

Konditorei u. Kaffee, empfiehlt:

- Spitzwegerich:
- Gibisch:
- Malz:
- Zwiebel:
- Cachou:
- Rougat, Viktoria: & Creme-Pralines, Fondants.
- Doubons,

Büchtücher

bester und stärkster Qualität billigt bei **M. Richard, Hauptstr. 17.**

Von jetzt ab täglich frisch gewässerte

Stockfische (Tittlinge) bei **Louis Luger Wfb.**

Neue grüne Erbsen in bester Waare bei

M. Richard, Hauptstraße 17.

Eine freundliche Wohnung im 1. Stock von 3 Zimmern, Küche, 1 Mansardenzimmer (Glasabschluss und Wasser in der Küche) ist auf 23. April zu vermieten

Amalienstraße 11.

Ia. neue Dampfäpfel empfiehlt billigt

M. Richard, 17 Hauptstraße 17.

Ein gut möblirtes Zimmer an einen oder zwei solide Herrn zu vermieten

Schwanenstraße 2. 2. St.

Dankagung.

[Durlach.] Für die Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Katharine Wackershauser, geb. Gläz.

für die Blumenpende und die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte, sowie für die schöne Grabrede des Herrn Dekan Bechtel sagen wir den innigsten Dank.

Durlach, 16. Jan. 1892.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren: 15. Jan.: Karl Friedrich Wilhelm und Rosa Karoline (Zwillinge). Pat. Hermann Hartwig, Weißgerber.

Redaction Druck und Verlag von K. Lips, Durlach.